

und Meßzwecken übergeben. Die Firma Teufelberger in Wels übersandte im Jänner 1983 den Testbericht, in dem unter anderem die folgenden Informationen mitgeteilt wurden.

Die statisch zerstörende Prüfung ergab in den fünf Jahren der Verwendung einen Abbau der Bruchlast von 2030 kp auf 1695 kp (das sind 16,5%). Im Inneren des Seiles befanden sich durch den Schlamm („Höhlenlehm“) eingebrachte feine Staubschichten, die sich in die Faserbündel gewaschen haben. Die Seiloberfläche war ohne Beschädigung. Die Untersuchung, warum die Seile steif werden, ergab, daß dies durch Nässe und Staubschlamm eintritt. Das Seil wird durch den „Walkeffekt“ beim Gebrauch (Verreiben von feuchtem oder nassem Schlamm an der Oberfläche im Zuge der Verwendung) verdichtet und härter und dadurch „scheuertüchtig“.

Die Herstellerfirma empfiehlt, Höhlenseile nach einer Verwendungsdauer von längstens fünf Jahren auf jeden Fall auszuschneiden; daß das Seil bei jeder Beschädigung selbstverständlich sofort auszuschneiden ist, braucht nicht besonders betont zu werden.

Für die Reinigung der Höhlenseile wird folgende Vorgangsweise empfohlen: Nach der Verwendung ist das Seil zunächst bei Raumtemperaturen zwischen 15° und 30°C zu trocknen, bis es durchgetrocknet ist. Dann sind Schmutz und Staub abzubürsten bzw. abzusaugen. Erst nachher kann die Reinigung mit reinem, warmem Wasser (30°) ohne Zusatz von Chemikalien erfolgen. Hartnäckiger Schmutz kann mit Trichloräthan (TR III) abgewischt werden; Seile dürfen damit aber nur gewischt und nicht getränkt werden, wobei überdies mit Handschuhen und bei offenem Fenster zu arbeiten ist. Anschließend ist das Seil bei 15° bis 30°C wieder gut zu trocknen, bevor es wieder eingesetzt wird.

Hermann Kirchmayr (Gmunden)

Nachweis des Bisons in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (Niederösterreich)

Gelegentlich zeigt sich, daß auch in einer viel begangenen und besuchten Schauhöhle noch interessante Funde zu machen sind. So fand ich am 29. Mai 1981 im Bereich der Vorhalle der Hermannshöhle (Kat. Nr. 2971/7) einen Tierknochen, den ich gemeinsam mit Toni EBNER bergen konnte. Die Bestimmung durch Herrn Univ.-Prof. Dr. Helmut ZAPFE – dem ich hiefür auch an dieser Stelle danken möchte – ergab, daß es sich um einen linken Metacarpale des Bisons (*Bison priscus bojanus*) aus dem Jungpleistozän handelte. Die Länge des Knochens (Abb. 1) beträgt 23 cm, die Breite 7,8 cm. Wie der Bisonknochen in die Höhle gekommen ist, ist unklar, ebenso, ob in den Sedimenten in der weiteren Umgebung der Vorhalle allenfalls noch andere Vorkommen der Entdeckung harren.

Der Bisonknochen wird in der Sammlung der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien unter der Inventarnummer 1982/15 aufbewahrt.

Wolfgang Konrath (Wien)



*Abb.1: Metacarpale des Bisons aus der Hermannshöhle. Größenangaben im Text.
Foto: W. Konrath (Wien)*

Der Bundes-Notrufplan der Österreichischen Höhlenrettung

Die Bemühungen der Leitung der Fachsektion Höhlenrettung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, eine einfache und zielführende Möglichkeit zur Alarmierung des Österreichischen Höhlenrettungsdienstes zu finden, sind erfolgreich verlaufen. Er ist unter der Notruf-Nummer

02622/144

jederzeit erreichbar; diese Nummer gilt für ganz Österreich. Dabei ist 02622 die Telefon-Vorwahlnummer für Wiener Neustadt, und die Nummer 144 ist der allgemein gebräuchliche Rettungs-Notruf.

Das Alarmsystem funktioniert folgendermaßen. Bei der Rettungsstelle Wiener Neustadt (= Rotes Kreuz) liegt eine Liste von zehn erfahrenen Einsatzleitern der Österreichischen Höhlenrettung auf, von denen mindestens einer immer erreichbar ist. Trifft nun ein Notruf beim Roten Kreuz Wiener Neustadt ein, so wird der Anrufer nach seiner Erreichbarkeit gefragt und angewiesen, auf einen Rückruf zu warten; für den Fall, daß ein solcher Rückruf nicht möglich sein sollte, ist ebenfalls Vorsorge getroffen. Sofort nach der Entgegennahme der Unfallmeldung verständigt das Rote Kreuz den ersten, auf der aufliegenden Liste aufscheinenden Einsatzleiter als „Vermittler“. Dieser setzt sich mit dem Anrufer in Verbindung und unternimmt auf Grund der näheren Informationen die weiteren, erforder-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Konrath Wolfgang

Artikel/Article: [Nachweis des Bisons in der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel \(Niederösterreich\) 110-111](#)